

Politik erkrankt. Unter diesen Umständen erscheint es fraglich, ob er die Kabinettsbildung überhaupt übernehmen könne. Der „Kurier“ bemerkt, dass die litauische Militärregierung keinerlei Nachrichten durchlässt, nicht aber selbst ein laienhaftes Telegramm aus Rom, in dem es u. a. heißt, dass der Rücktritt der Regierung vielleicht nur ein neues politisches Manöver des Diktators Molomatos darstelle, das den Zweck habe, die ihm unliebsten Männer aus dem Kabinett zu entfernen. Das

„ABC“ schreibt, dass Größenwahn und völliger Mangel an Selbstkritik die schwachen Seiten Molomatos gewesen seien. Auf außenpolitischem Gebiet habe Molomatos als ausgeprägter Feind Polens alles auf die deutsche Karte gesetzt. Wären bei dem deutschen Ausbruchungsgebiet (!) geworden. Alle seine politischen Handlungen seien erfolglos geblieben und schon die Tatsache seines jetzigen Rücktritts allein bedeute eine schwere Niederlage.

Neue Abrüstungsentscheidung.

Lord Robert Cecil zieht seinen Antrag zurück.

Genf, 21. Sept. Die allgemeine Aussprache über den englischen Entschließungsantrag zum Abrüstungsproblem wurde heute vormittag mit einer Reihe des griechischen Delegierten Vone Ring abgeschlossen. Wie gestern Standinarien, Ungarn, Österreich und Kanada, legte sich auch China mit großer Entschiedenheit für den englischen Antrag. Wollte man überhaupt noch einen praktischen Erfolg ermöglichen, so müsste der von Lord Cecil vorgeschlagene Weg eingeschlagen werden.

Hierauf begründete Politik-Griechenland einen Gegenantrag, den er im Einklang mit dem Vorstehenden Veneiz eingeleitet hat. Der Gegenantrag enthält die vier englischen Hauptpunkte überhaupt nicht, sondern nimmt lediglich nach Hinweis auf die Aussprache der Abrüstungsentscheidung die Berücksichtigung von den Erklärungen der verschiedenen Delegationen Kenntnis, in die in Bezug auf die Grundzüge abgehandelt worden waren, von denen sich der Vorbereitungsausschuss bei seinen Schlussfolgerungen leiten lassen sollte. Der Antrag stellt ferner fest, dass die Lösung des Abrüstungsproblems nur auf dem Wege gegenseitiger Zugeständnisse der Regierungen erreicht werden könne. Er erinnert an die von den letzten Völkerbundversammlungen aufgestellten Forderungen einer möglichst raschen Verwirklichung der ersten Abrüstungsstufe und gibt der Hoffnung Ausdruck, dass der Vorbereitungsausschuss bald seine Arbeit wieder aufnehmen und den Vorentwurf der Abrüstungsentscheidung möglichst bald beenden könne. Die Sitzungsprotokolle des Abrüstungsausschusses der Völkerbundversammlung sollen dem Vorbereitungsausschuss für seine Schlussfolgerungen übergeben werden.

Der Holländer Louden erklärte im Namen seiner Regierung, er unterstütze den von Politik eingeleiteten Antrag, da in ihm die verschiedenen Auffassungen berücksichtigt würden, von denen die Forderung der unbedingt nötigen gegenseitigen Zugeständnisse enthalten sei. Das dürfe freilich nicht wie bisher rein negativ bleiben und müsse vor allem die Einbeziehung und Herabsetzung der Kriegsmaterialien betonen. Auch sei die Schaffung einer internationalen Kontrolle zur Überwachung der Durchführung der Abrüstungsentscheidung nach Auffassung der holländischen Regierung unumgänglich.

Lord Robert Cecil, der darauf das Wort ergriff, zog seinen Antrag zu Gunsten des griechischen Gegenantrags zurück. Er vertrat jedoch nach wie vor den Standpunkt, dass die Beratungen des Vorbereitungsausschusses über die in seinem Antrag erwähnten vier Punkte und vor allem über die Begrenzung des Kriegsmaterials noch nicht abgeschlossen sein können. Auch gab er unter Berufung auf eine von Präsident Louden im Vorbereitungsausschuss abgegebene Erklärung der Meinung Ausdruck, dass die Tür für die Wiederbehandlung seiner Anträge offen geblieben sei. Diese Tür sei durch den griechischen Entschließungsantrag und die von Politik gegebene Begründung noch weiter geöffnet worden. Die wichtigsten Punkte seines Antrages seien also vor dem Vorbereitungsausschuss noch in der Schwebe, eine Auffassung, die auch durch die Ausführungen von Politik bestätigt werde. Unter diesen Umständen verzichte er auf eine Abstimmung über seinen Entschließungsantrag. Er sei dabei allerdings nicht so sicher wie Politik, dass dieser Antrag nicht die Mehrheit des Ausschusses ergäbe. Um aber die weiteren Arbeiten des Vorbereitungsausschusses nicht zu belasten und nicht einen offenen Zwiespalt entstehen zu lassen, ziehe er seinen Antrag zurück und nehme den von Politik an.

Der französische Delegierte Raffalli gab in einer kurzen Erklärung ebenfalls diesem Antrag seine Zustimmung.

Darauf ergriff Graf Bernsdorff das Wort zu einer kurzen Rede, in der er betonte, dass er die Annahme der Resolution des Völkerbundes als die wichtigste Aufgabe der Abrüstung betrachte. Er sei zwar auch weiterhin der Ansicht, dass der Abrüstungsausschuss die Abrüstungsentscheidung nicht selbst ausarbeiten könne, sondern dass er sich auf die Aufgabe beschränken müsse, die Abrüstungsentscheidung zu formulieren und die Regierungen zu ermahnen, dass sie diese Entscheidung umzusetzen. Er sei daher der Ansicht, dass der Vorbereitungsausschuss die Aufgabe der Abrüstungsentscheidung nicht selbst ausarbeiten könne, sondern dass er sich auf die Aufgabe beschränken müsse, die Abrüstungsentscheidung zu formulieren und die Regierungen zu ermahnen, dass sie diese Entscheidung umzusetzen.

Der Antrag des griechischen Delegierten Politik wurde sodann von der Kommission angenommen und der deutsche Antrag in das Protokoll der Kommission aufgenommen.

Keine Erhöhung der Altmieten in Vorbereitung.

Berlin, 21. Sept. Entgegen anders lautenden Nachrichten, wonach der Staatssekretär im preussischen Volkswohlfahrtsministerium, Schmidt, auf der Schließung der Altmieten und Heilmittelmieten in Breslau ausgeführt haben soll, dass mit einer Erhöhung der gesetzlichen Altmieten auf 140 Prozent der Durchschnittsmiete zu rechnen sei, erfahren wir von unterrichteter Seite, dass Staatssekretär Schmidt nicht in dieser Form und mit Zahlenangaben über eine bevorstehende Erhöhung der Altmieten gesprochen habe. Staatssekretär Schmidt habe ganz allgemein darauf hingewiesen, dass die gegenwärtigen 120 Prozent Altmietensätze für Altmietendürmer nicht für alle Zeiten bestehen bleiben, sondern im Hinblick darauf, dass das Ziel einer Angleichung der Altmieten und Neubaukosten sei, einmal erhöht werden würden. Er habe aber ausdrücklich betont, dass weder irgendwelche Beschlüsse über die Erhöhung schon gefasst seien, noch Vorbesprechungen stattgefunden haben. Eine Erhöhung um 20 Prozent hält man, wie wir weiter erfahren, im Volkswohlfahrtsministerium für völlig abwegig, da eine solche Heraussetzung sich auf die Preise für Neubaukosten und Bodenmieten und vor allem auch auf die allgemeine Preis- und Lohngestaltung auswirken würde.

Müller und Stresemann kehren nach Berlin zurück.

Berlin, 21. Sept. Reichsanwalt Müller, der vollkommen wieder hergestellt ist, wird seinen Erholungsurlaub auf Böhmerland am nächsten Mittwoch abschließen und nach einem kurzen Besuch in Heidelberg die Rückreise nach Berlin antreten. Der Reichsanwalt wird an der am 30. September stattfindenden Reichstags-Sitzung teilnehmen und seine Dienstgeschäfte wieder aufnehmen. Ebenso wie der Reichsanwalt, wird im Laufe der nächsten Woche auch Reichsminister Dr. Stresemann wieder in Berlin eintreffen. Am 26. September wird das Kabinett vollständig in Berlin versammelt sein. Der griechische Ministerpräsident Venizelos wird am Abend des 20. September in Berlin eintreffen und hier mehrere Tage als Gast der Reichsregierung verweilen. Er befindet sich in Begleitung seiner Gattin.

hischen Gegenantrags zurück. Er vertrat jedoch nach wie vor den Standpunkt, dass die Beratungen des Vorbereitungsausschusses über die in seinem Antrag erwähnten vier Punkte und vor allem über die Begrenzung des Kriegsmaterials noch nicht abgeschlossen sein können. Auch gab er unter Berufung auf eine von Präsident Louden im Vorbereitungsausschuss abgegebene Erklärung der Meinung Ausdruck, dass die Tür für die Wiederbehandlung seiner Anträge offen geblieben sei. Diese Tür sei durch den griechischen Entschließungsantrag und die von Politik gegebene Begründung noch weiter geöffnet worden. Die wichtigsten Punkte seines Antrages seien also vor dem Vorbereitungsausschuss noch in der Schwebe, eine Auffassung, die auch durch die Ausführungen von Politik bestätigt werde. Unter diesen Umständen verzichte er auf eine Abstimmung über seinen Entschließungsantrag. Er sei dabei allerdings nicht so sicher wie Politik, dass dieser Antrag nicht die Mehrheit des Ausschusses ergäbe. Um aber die weiteren Arbeiten des Vorbereitungsausschusses nicht zu belasten und nicht einen offenen Zwiespalt entstehen zu lassen, ziehe er seinen Antrag zurück und nehme den von Politik an.

Der französische Delegierte Raffalli gab in einer kurzen Erklärung ebenfalls diesem Antrag seine Zustimmung. Darauf ergriff Graf Bernsdorff das Wort zu einer kurzen Rede, in der er betonte, dass er die Annahme der Resolution des Völkerbundes als die wichtigste Aufgabe der Abrüstung betrachte. Er sei zwar auch weiterhin der Ansicht, dass der Abrüstungsausschuss die Abrüstungsentscheidung nicht selbst ausarbeiten könne, sondern dass er sich auf die Aufgabe beschränken müsse, die Abrüstungsentscheidung zu formulieren und die Regierungen zu ermahnen, dass sie diese Entscheidung umzusetzen. Er sei daher der Ansicht, dass der Vorbereitungsausschuss die Aufgabe der Abrüstungsentscheidung nicht selbst ausarbeiten könne, sondern dass er sich auf die Aufgabe beschränken müsse, die Abrüstungsentscheidung zu formulieren und die Regierungen zu ermahnen, dass sie diese Entscheidung umzusetzen.

Der Antrag des griechischen Delegierten Politik wurde sodann von der Kommission angenommen und der deutsche Antrag in das Protokoll der Kommission aufgenommen.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Ithoe, 21. Sept. Auf dem Freitag eröffneten 119. Kreistag des Kreises Steinburg teilte Landrat Höpfer mit, dass er auf Veranlassung des Kreisauusschusses mit allen Mitteln auf die Verhinderung der Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten hingearbeitet habe. Die Stadt wird, sobald die Urheber ermittelt worden sind, Schadenersatz erhoben. Am Regierungsbau und am Rathaus ist ein Schaden von insgesamt 10 000 Mark angerichtet worden.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Die Bombenanschläge vor den Stadtparlamenten.

Aus dem benachbarten Holland.

m. Dingperis, 22. September. Blumen-Ausstellung. Am Donnerstag wurde durch den Verein „Hortalia“ in „Uns Haus“ eine Blumen-Ausstellung veranstaltet; die Pflanzen waren von Kindern gepflanzt und zur Verfügung gestellt. Die zahlreichen Besucher bewunderten die gute Verpflegung der Blumen. Am 30. September wurden Preise überreicht. Bürgermeister Rechtsanwalt H. J. Verbeek brachte in einer Ansprache zum Ausdruck, daß hier in Zukunft auch eine geregelte Blumenverfeinerung stattfinden solle. — Personalie. Herr Beerman, der 27 Jahre bei der Gemeindepolizei tätig war, wird am 1. Januar 1930 in den Ruhestand treten. — Jüdischer Trauergottesdienst. In allen Synagogen der jüdischen Gemeinden in der Provinz Gelderland soll auf Ersuchen des Oberrabbiners am Sonntag, den 29. September, ein Trauergottesdienst wegen der Judenverfolgung in Palästina gehalten werden. — Schwer geküßt. Am Donnerstag hat ein Knecht in Zelhem der Kasserierhauptmann Colenbrander; er wurde durch sein Pferd so schwer verletzt, daß sein Leben in Gefahr ist. — Die Butter wird immer teurer. Nach unserer letzten Nachricht ist der Butterpreis abwärts von 2,50 auf 2,60 Gulden pro Kilogramm erhöht worden. — Der Handel in Schweinen war flau; der Preis sank von 37 auf 35 Cent das Pfund.

Turnen, Sport und Spiel.

B. J. C. 1900.

Die Meisterschaftskämpfe, die überall schon längst in vollem Gange sind, nehmen auch im hiesigen Bezirk heute ihren Anfang. Schon im ersten Spiel muß die erste Mannschaft zeigen, was sie unter der Leitung ihrer Trainer gelernt und daß sie die Zeit der Spielstunde nützlich verbracht hat. Am Sonntag wird sie vor die feineswegs leichte Aufgabe gestellt, dem Weiler Spielverein auf seinem eigenen Platz die Punkte zu entreißen. Ohne das Einleben aller verfügbaren Kräfte wird das nicht möglich sein, denn der Weiler Spielverein ist auf seinem Platz und vor seinem Publikum, an dem er eine sehr große Stütze hat, ein außerordentlich gefährlicher Gegner. Beide Mannschaften haben sich im Meisterschaftsspiel seit langer Zeit nicht gegenüber gestanden, da sie bisher in verschiedenen Gruppen spielten, weshalb man auch über ihr Leistungsverhältnis vorläufig noch im unklaren ist. Erst der sonntägige Kampf wird zeigen, welche der beiden Einheiten die härtere ist. Hoffen wir, daß nun auch wirklich die bessere Elf erfolgreich ist. Der B. J. C. wird den Kampf mit folgenden Leuten bestreiten: Tenbels, Ueffing, Behoff 2, Menzel, Otmann, Dönd, Behoff 1, vom Schiem, Stodhorst, Simon, Wilms. Abfahrt der Mannschaft 13.55 Uhr.

B. J. C. 1900, Jugendabteilung.

Wie bereits bekannt gemacht wurde, beginnen am heutigen Tage die Meisterschaftsspiele und damit hat

auch der Jugendverband seine Porten geöffnet. Als erster tritt der B. J. C. mit seinen drei Jugendmannschaften den Plan. Es wird gleich beim ersten Auftreten der Jugendmannschaften ein heißes Ringen um die Punkte geben, dessen Verlauf man unbedingt offen lassen muß. Wohl kann man sagen, daß sich die Abteilung gut vorbereitet und neue Mitglieder gewonnen hat. Bedenken muß man aber auch, wie man sich im Lager anderer Abteilungen auf das heutige Treffen vorbereitet hat.

Die erste Jugend spielt um 10.15 Uhr gegen die spielstarke erste Jugend von B. C. Olympia und muß als Stamm-Mannschaft der Abteilung vorbildlich wirken. Anschließend tritt die Schülermannschaft das Feld und muß ihr ganzes Können dem Gegner entgegenbringen, um nur in etwa günstig abzuschneiden. Die zweite Jugend hat die erste Jugend von Rhede als Gast und hat hier eine harte Nuß zu kneten. Spielanfang 12.15 Uhr.

Folgende Jugendliche sollen die Vereinsfarben vertreten: Hörning, Behlbrof, Meier, Blank, Schlebes, Küning, Cremer, Kemper, Koppers, Riemenschuilen, Stahlschmidt. — Dunter, Hörning, Holstkamp, Feldbusch, Weiskamp, Wiffing, Köhl, Benning, Edert, Scholten, Ramers, Ketteler. — Tenbels, Jinkenber, Feldhaar, Benders, Bau, H. Ueffing, Jörpjen, Weltrup, Riemenschuilen, Kettmeister, Feldhaar.

Zeitschriftenleser.

„Braue zu Hause“

Einen geschickten und lustigen amerikanischen Reklametrick berichtet Arthur Runtz in einem fesselnden Aufsatz des Augustheftes von Velhagen & Klafings Monatsheften. „In Amerika werden gedörrte Weizen- und Reisförmchen mit Milch übergossen als Frühstück gerichtet verwendet. Erst später kam auch der Gebrauch von Gerstentörnern zum gleichen Zweck in Uebung. Bringt man nun solche gedörrte Gerste anstatt mit Milch mit Hopfen in Verbindung, so entsteht ein Getränk, das der anspruchslose amerikanische Gekochte als — Bier bezeichnet. Für den Verkäufer des Gerstentörners wäre es ganz angenehm, den Käufer wissen zu lassen, daß er mit Hilfe dieses Frühstücksgeschranks auch „Bier brauen“ kann. Aber die Gekochten des Landes verbieten ja den Verkauf von Rezepten für alkoholische Getränke. Wie half sich der Fabrikant aus diesem Dilemma zwischen seinen geschäftlichen Wünschen und der unbedingten Gekochtenbestreue? Er legt jedem Paket des Präparats eine kleine Warnung bei, mit dem Wortlaut: Achtung! Nicht mit Hopfen in Verbindung bringen! Sonst entsteht Bier!“

Verantwortlich für den Inhalt: Für Politik-Redaktionen Dr. H. v. d. Heide, für Kultur-Redaktionen Dr. H. v. d. Heide, für Sport-Redaktionen Dr. H. v. d. Heide, für Wirtschaft-Redaktionen Dr. H. v. d. Heide, für Wissenschaft-Redaktionen Dr. H. v. d. Heide, für Kunst-Redaktionen Dr. H. v. d. Heide, für Literatur-Redaktionen Dr. H. v. d. Heide, für Musik-Redaktionen Dr. H. v. d. Heide, für Theater-Redaktionen Dr. H. v. d. Heide, für Film-Redaktionen Dr. H. v. d. Heide, für Sport-Redaktionen Dr. H. v. d. Heide, für Wirtschaft-Redaktionen Dr. H. v. d. Heide, für Wissenschaft-Redaktionen Dr. H. v. d. Heide, für Kunst-Redaktionen Dr. H. v. d. Heide, für Literatur-Redaktionen Dr. H. v. d. Heide, für Musik-Redaktionen Dr. H. v. d. Heide, für Theater-Redaktionen Dr. H. v. d. Heide, für Film-Redaktionen Dr. H. v. d. Heide.

Saisonbeginn

In unseren Fenstern zeigen wir Ihnen einen kleinen Teil der überwältigenden Fülle ausgesucht schöner und preiswerter Neuheiten in Damen-Mänteln, Kleidern und Kleiderstoffen.

Wir bitten um zwanglose Besichtigung.

Pottmeyer
Hermann
BOCHOLT - MARKT

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 26. Juni 1929 wird gemäß § 8 des Fluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Fluchtlinienplan betr. Veränderung der Fluchtlinie der Franzstraße vom Mühlweg bis zur Gemeindegrenze förmlich festgestellt worden ist und zu jedermanns Einsicht im Stadtbauamt, Realgasse 1, Zimmer Nr. 36, von Mittwoch, den 29. September 1929 bis einschließlich Mittwoch, den 2. Oktober 1929, offen liegt. Bocholt, den 20. September 1929.

Der Gemeindevorstand.

LIEDERN-WERTH

Bekanntmachung

Unter dem Schweinebestande des Fabrikarbeiters Hermann Henning zu Liedern Nr. 115 ist die Schweineleuse ausgebrochen, was hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird, daß über das Seuchengeschäft die Sperre verhängt ist. Bocholt, den 20. September 1929.

Am Liedern-Werth zu Bocholt

Die Polizeiverwaltung: Bume.

Bekanntmachung

Unter dem Schweinebestande des Landwirts Wilhelm Nienhaus zu Lohr Nr. 53 ist die Schweineleuse ausgebrochen, was mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird, daß über das Seuchengeschäft die Sperre verhängt ist. Bocholt, den 18. September 1929.

Am Liedern-Werth zu Bocholt

Die Polizeiverwaltung: Bume.

DINGDEN.

Bekanntmachung.

Die Wandergewerbesteuer für das Jahr 1930 sind bis zum 1. Oktober 1929 unter Vorlage des Wandergewerbesteuerbescheides für das Jahr 1929 und eines Bildes zu beantragen. Die Veranlagungsgebühren sind bei der Antragstellung zu entrichten. Dingden, den 18. September 1929.

Der Bürgermeister: Börner.

KRECHTING

Bekanntmachung

Die Gemeinde Krecthing hat die Genehmigung zur Anhebung auf dem außerhalb einer in Zusammenhang gebundenen Grundstück in der politischen Gemeinde Mithede gelegenen unbebauten Grundstück Nr. 18, Parzelle 1066/862 der Katastralgemeinde Mithede beantragt.

An Gemäßheit des § 16 des Gesetzes vom 10. August 1904 bringt ich diesen Antrag mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis, daß gegen denselben von den Eigentümern, Nutzungen, Gebrauchsberechtigten und Pächtern der benachbarten Grundstücke, innerhalb einer Ausschlußfrist von 21 Tagen bei dem Kreisaußenamt in Borken Einspruch erhoben werden kann, wenn der Einspruch sich auf Tatsachen begründet, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Anhebung den Schutz der Nutzungsberechtigten Grundstücke aus dem Land- und Forstwirtschaft, aus dem Gartenbau, der Jagd und Fischerei gefährden werde.

Mithede, den 15. September 1929.

Der Gemeindevorsteher: Tebrügge.

Echtes Brennesselhaarwasser

nach Apotheker Schwarz, gegen Schuppen und Haarausfall, Jucken, haarwuchsfördernd, offen 1/2 Liter 0,70, 1/2 Liter 1,30, 1 Liter 2,40 M. Drogerie Bruns, Bocholt.

BORKEN

Bekanntmachung

Die nächste Sprechstunde der Kruppel- fürsorgestelle des Kreises Borken findet statt am Donnerstag, den 26. September 1929, nachmittags von 4-5 Uhr, im Krankenhaus zu Borken. (7573)

Die Kruppel- fürsorgestelle des Kreises Borken.

Stadt-Omnibus

Heute ab 12 Uhr führt der Stadt-Omnibus zur Kirmes nach Rees

Fahrtpreis für Hin- und Rückfahrt 2.— RM. Der letzte Wagen ab Rees 1 Uhr nachts. (7567)

Die Betriebsleitung.

Konsum-Genossenschaft

„Eintracht“

e. G. m. b. H. Bocholt.

Wir sind in der Lage, diesen Herbst unseren Mitgliedern gute

Einkellerungskartoffeln

aus hiesiger Gegend zu beschaffen. Diejenigen Mitglieder, die Lieferung wünschen, wollen sich unter Angabe der Menge und genauer Adresse in den Abgabestellen eintragen lassen. Es handelt sich um gelbsteißige Industrie zum billigsten Tagespreis. Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Wir vergüten auf

Sparkonten

bei täglicher Verfügungsmöglichkeit

6% Zinsen,

auf Depositen - Konten

je nach Kündigungsdauer

entsprechend mehr.

BARMER BANK-VEREIN

HINSBERG, FISCHER & COMP.

Kommanditgesellschaft auf Aktien, Bocholt.

DEUTSCHE BANK

Zweigstelle Bocholt.

17874

Krankenweine

aller Art, blutheile, alt abgelagerte Qualitäten, sowie erst-

klassige, gut gepflögte

Weiß- und Rotweine

sowie Cognac, Arrac, Rum, Liköre

empfehlenswerter

Drogerie Bruns, Nordstr. 22.

7752

Zur Aufklärung

aller Hausfrauen und Männer von Bocholt und Umgegend und auf vielseitigen Wunsch wird von Montag, den 22. bis Mittwoch, den 24. September einschließlich, jedesmal nachmittags 3.30 Uhr und abends 7.30 Uhr, die trotz aller unaufrichtigen Machenschaften seitens der Konkurrenz, allein kleinste, beste, billigste und der Wäsche im Gebrauch unschädlichste Wäschmaschine der Welt, der Original Kieler Wäschkompressor

D. R. G. M. D. R. P. und U. P. ang.

im Arbeiterheim St. Josef, Bocholt, Hohenzollernstr.

praktisch vorgeführt, wozu jeder im Interesse der

Aufklärung herzlich eingeladen ist.

Viele lobende Anerkennungen, spez. von Bocholter

Hausfrauen, können nachgewiesen werden.

Preis des Wäschapparates schon von 10.— Mk.

an. Garnitur: Wäschapparat und Wringapparat

schon von 14.— Mk. an.

Schmutzige Wäsche bitte mitbringen.

Job. Adermann, Wesel, Lombergstraße 2.

Autofinanzierung

Großbank, die das Autofinanzierungsgeschäft forciert,

sucht geeigneten, durchaus soliden

Bankier

am hiesigen Platz.

Offerten mit Referenzen unter D. D. 818 an

Ala Haasenstein & Vogler, Dortmund. (7803)

Volksversicherung

lucht Kallierer

mit Kaution und Fahrrad.

Ferner suchen wir

Werbedamen

und tüchtige

Ankenbeamt

bei gutem Verdienst.

Offerten unter Nr. 7812 an die Geschäfts-

stelle des V. V. erbitten.

Wir suchen für unsere Abteilung

Porzellan, Glas, Galanterie-

und Spielwaren

zum möglichst sofortigen Eintritt ein

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung.

Schriftl. Angebote erbitten an

H. Ketteler & Söhne, Bocholt,

Oststraße 1-3.

Die Ketteler & Söhne, Bocholt.

Die Ketteler & Söhne, Bocholt.

Die Ketteler & Söhne, Bocholt.

Die Ketteler & Söhne, Bocholt.

Die Ketteler & Söhne, Bocholt.

Die Ketteler & Söhne, Bocholt.

Die Ketteler & Söhne, Bocholt.

Die Ketteler & Söhne, Bocholt.

Die Ketteler & Söhne, Bocholt.

Die Ketteler & Söhne, Bocholt.

Die Ketteler & Söhne, Bocholt.

Die Ketteler & Söhne, Bocholt.

Die Ketteler & Söhne, Bocholt.

Die Ketteler & Söhne, Bocholt.

Die Ketteler & Söhne, Bocholt.

Beilage

Der zweite

Am Donnerstag

zweite der

alle Dammen

mann aus Mith

ihren Ehemann

vorläufig ge

Die Angeklagte

Jigarenarbeiter

lernte sie ihren

kennen und beide

der Mann zum He

des Mannes schen

haben, denn sie soll

nern unterhalten

Nach dem Tode

heirateten Ehenba

familie trennte. S

he geüßert haben,

nicht loskomme. W

war noch niemand

klage schen um ih

trauen. Als dann

meyer auslande kam

mann verbaucht, die

lagen der Jugend

Schumann wurde a

in dem Körper

jen befanden.

In der letzten

mann entschieden,

behauptet sie, daß

zwei Wochen vor

habe. Die Angeklag

nes auf herabge

garettentauher gew

erklärt die Angekl

einer Salvarsanbeh

sehr gut möglich

herführen. Im über

Frau Dammege zu

befunden, daß ein

funken haben könne

Als Reugin wird

verurteilt angeklagt

ausgelegt, daß Frau

gestellt habe, ihr

Mann töten könnte

Manne etwas eing

erregt die Aussage

Frederik, Tochter

Ebe, die gehört ha

und Frau Schuman

Rebe davon gewese

gen gift befehl

Die Verhandlung

Die Verhandlung

Die Verhandlung

Die Verhandlung

Die Verhandlung

Die Verhandlung

Die Verhandlung

Die Verhandlung

Die Verhandlung

Die Verhandlung

Die Verhandlung

Die Verhandlung

Die Verhandlung

Die Verhandlung

Die Verhandlung

Die Verhandlung

Aus Westdeutschland.

Der zweite Bielefelder Giftmordprozeß.

Bielefeld, 21. September.

Am Donnerstag begann vor dem Schwurgericht der zweite der zur Verhandlung stehenden Giftmordprozesse, und zwar gegen die bereits im Falle Dammege häufig genannte Frau Schumann aus Minden, die ebenfalls beschuldigt wird, ihren Ehemann Karl Schumann im September 1921 vorsätzlich getötet zu haben.

Die Angeklagte ist im Jahre 1888 geboren und war Zigarrenarbeiterin und Hausangestellte. Auf einer Reise lernte sie ihren späteren Gatten, einen Eisenbahnbeamten, kennen und beide heirateten. Während des Krieges wurde der Mann zum Heeresdienst eingezogen. Die Abwesenheit des Mannes scheint die Frau zur Untreue getrieben zu haben, denn sie soll Beziehungen zu verschiedenen Männern unterhalten haben.

Nach dem Tode ihres Mannes zog sie mit einem verheirateten Eisenbahner zusammen, der sich von seiner Familie trennte. Schon zu Lebzeiten ihres Mannes soll sie geübt haben, daß sie von St. dem Eisenbahner, nicht loskomme. Als dann ihr Mann 1921 starb, dachte sie noch niemand an ein Verbrechen, denn die Angeklagte sah um ihren verstorbenen Mann aufrecht zu stehen. Als dann aber die Angeklagte gegen Frau Dammege anheftete, erhob sich auch gegen Frau Schumann Verdacht, die besonders durch die damaligen Aussagen der Zeugin Knecht befestigt wurde. Die Leiche des Schumann wurde ausgegraben, mit dem Resultat, daß sich in dem Körper erhebliche Mengen von Arsen befanden.

In der letzten Verhandlung bestritt Frau Schumann entschieden, ihren Mann getötet zu haben, dagegen behauptet sie, daß Frau Dammege ihm Arsen, auch noch zwei Wochen vor seinem Tode, in Tropfen gegeben habe. Die Angeklagte führt aber den Tod ihres Mannes auf Herzschwäche zurück, er sei ein harter Zigarrenraucher gewesen. Das Vorhandensein von Arsen erklärt die Angeklagte damit, daß auch ihr Mann sich einer Salvarsanbehandlung unterzogen hätte, so daß es sehr gut möglich wäre, daß davon die Gifteinwirkungen herrühren. Im übrigen verweist sie alle Schuld auf die Frau Dammege zu schieben. Die Sachverständigen befanden, daß eine Salvarsanbehandlung nicht haltbar sein könne.

Als Augen wird dann die ebenfalls unter Giftmordverdacht angeklagte Frau Dammege vernommen, die auslegt, daß Frau Schumann an sie nicht das Arsen gefüllt habe, ihr etwas zu bringen, womit sie ihren Mann töten konnte. Die D. bestritt aber auch, dem Mann etwas eingegeben zu haben. Erhebliches Aufsehen erregt die Aussage der als Zeugin vernommenen Frau Knecht, Tochter der Frau Dammege aus erster Ehe, die behauptet haben will, daß während ihrer Mutter und Frau Schumann ein Gespräch stattfand, bei dem die Rede davon gewesen sei, daß Schumann durch Fliegengift beseitigt werden sollte.

Die Verhandlung dauert noch an.

Ein Auto vom Zug erfasst.

Zwei Tote.

Am 20. Sept. Ein in Brüssel bedienstetes Mädchen, das seinen Urlaub bei den Eltern im nahen Bacheln verbringen wollte, benutzte vom Bahnhof Fresen aus eine Kraftdrosche. Auf der Landstraße, einige hundert Meter vor der elterlichen Wohnung des Mädchens, verlor die Drosche kurz vor einem herannahenden Brückengitter ein Privatgüter zu überqueren. Das Auto wurde vom Zuge erfasst, einige hundert Meter mitgeschleift und vollständig zertrümmert. Der aus Bacheln kommende Chauffeur wurde sofort getötet. Das Mädchen ist später im Krankenhaus den Verletzungen erlegen.

Die Rheinlandskommission in Wiesbaden.

Koblenz, 20. Sept. Wie der Vertreter der Telegraphen-Union von zuständiger Seite erfährt, hat die englische Abordnung in der Rheinlandskommission die Herabsetzung ihres Personalbestandes durchgeführt. Die englische Abordnung umfasst nur noch fünf Personen, und zwar den Oberbefehlshaber selbst, drei Beamte und einen Boten. Diese haben am heutigen Freitag Koblenz verlassen, um nach Wiesbaden überzufriedeln. Bei der Rheinlandskommission wird der Umzug schnellst möglich durchgeführt. Zahlreiche Räumlichkeiten in den bisher noch beschlagnahmten Gebäuden des Oberpräsidiums und der Regierung sind dabei ihre Ställe zu vermindern. Wie weiter mitgeteilt wird, ist die Entscheidung endgültig, daß in Wiesbaden als Ehrengarde für die Rheinlandskommission nur eine

Kompagnie bleibt. Diese Truppen sollen der französischen Garnison in Mainz entnommen werden. Sie werden in bestimmten Zeitabschnitten ausgewechselt.

*

Münster, 20. Sept. Sitzung des Handwerksamtes mit den Innungsausschüssen. Unter dem Vorsitz des Präsidenten Bielefeld (Medienbauern), R. v. R. traten der Vorstand der Handwerkskammer Münster und die Innungsausschüsse des Kammerbezirks zu einer gemeinsamen Sitzung im Sitzungssaal des Kammergebäudes zusammen. Der Vorsitz machte zunächst eine Reihe von Mitteilungen und behandelte dann das Thema „Submissionswesen und Verrechnung von Arbeiten“. Neuerdings seien Klagen aufgetreten über die Wirtschaftlichkeit, weil diese dazu übergegangen seien, Bauten nach einer runden Summe zu verzeichnen, während früher die tatsächlich geleisteten Arbeiten aufgemessen und dann abgerechnet wurden. Wenn schon die außerhalb des Bauvertrages liegenden Leistungen nachträglich vergütet werden sollten, so ergäben sich doch wegen der oft nicht klaren Baubeschreibung leicht Schwierigkeiten. Von der Kammer sollen Schritte unternommen werden, um insbesondere eine längere Fristgewährung für die erforderlichen Berechnungen zu erreichen. In der Frage der „Anlegung der Handwerksrollen“ sei mit der Industrie- und Handelskammer vereinbart worden, daß sich die örtlichen Einzelhandelsvereinigungen mit den Innungsausschüssen ins Benehmen setzen, um zunächst in gemeinsamer Besprechung die der endgültigen Konferenz mit der Handelskammer vorzubereiten. Es gelte, die nach der einen oder anderen Seite hin nicht kritischen Betriebe zunächst auszuscheiden. Weiter befaßte sich die Versammlung mit dem dem Reichstage jetzt zugegangenen vollkommen geänderten Entwurf des Berufsrechts, der auch die Ausübung des Berufsstandespolitisch des Kammerbezirks bezieht. Vor allem die in dem Entwurf vorgesehene Aufnahme des Tarifgebens sei für das Handwerk unannehmbar. Auch die Vorschriften über das Prüfungsamt und die Befugnisse der zu bildenden Ausschüsse seien Änderungen bedürftig. Insbesondere müsse die Beteiligung der Mitwirkung der Berufsschullehrer bei den Prüfungen als Minderungsmaßnahme verlangt werden. Die in dem ersten Entwurf vorgesehene Kammerprüfung sei das Weitergehende, was vom Handwerk gebilligt werden könne. Den Ausführungen wurde allgemein zugestimmt, und man gab der bestimmten Erwartung Ausdruck, daß bei der endgültigen Verabschiedung des Gesetzes die Forderungen des Handwerks Beachtung finden. In einem Referat behandelte der Steuerabteilungsleiter der Handwerkskammer Klagemann das Thema „Jünglings- und Finanzreform“. Es sei zu unterscheiden zwischen der sogenannten kleinen Steuerreform (neben der Beteiligung des Defizits im wesentlichen Beteiligung der Industrie- und Rentnerbefreiung), bei der der Mittelstand wohl kaum besondere Berücksichtigung finde, und der großen Finanzreform, zu der die Annahme des Jünglingsplans den Anstoß bilden müsse. Der Referent verbreitete sich dann über den aus ersten Male im „Deutschen Volkswirt“ veröffentlichten Finanzplan von Gustav Stolper, der eine grundsätzliche Umgestaltung unseres gesamten Finanzsystems empfehle. Das Handwerk könne diese Bestrebungen im großen und ganzen unterstützen.

Münster, 20. Sept. Von der Welt. Bundesuniversität. Dem an der Technischen Hochschule in Hannover als Privatdozent für Geographie und Wirtschaftsgeographie beauftragten Dr. Kurt Bräunig wurde der Auftrag erteilt, den Ordinarius für Geographie an der Welt. Bundesuniversität zu vertreten.

Münster, 20. Sept. Vom Zug überfahren und getötet. Am Freitag vormittag fand man am Bahndamm der Kleinbahnstraße Welver-Alten im Gebiet der Gemeinde Wambeln unweit Hamm eine weibliche Leiche. Es soll sich um eine gewisse Marie Bohnenschäfer, geb. am 6. Februar 1908, handeln. Offenbar ist die Frau von einem Zuge überfahren und so getötet worden. Man ist noch im Zweifel, ob es sich um einen Unfall, einen Selbstmord oder gar ein Verbrechen handelt. Die Dortmund-Mordkommission begab sich gegen Mittag in Kraftwagen zu der Stelle, wo die Leiche gefunden wurde.

Horn (Lippe), 20. Sept. Bei einer Kleinigkeit... In einer Gastwirtschaft im Nachbardorfe Wehren erschien lt. W. R. A. eine Gesellschaft von fünf Herren und einer Dame. Als sie den eleganten Wagen verlassen hatten, liegen sie sich im Hause Speise und Trank reichlich und rauchten die Zigarren. Als die Wirtin für einen Augenblick das Zimmer verließ, bemerkte sie, wie die Gäste draußen wieder das Auto bestiegen. Sie eilte sofort nach und erinnerte an die Zahlung, hörte aber nur die Worte: „Ach, liebe Frau, bei einer Kleinigkeit müssen Sie großzügig sein!“ Der Wagenführer gab dann Vollgas und fuhr mit der „feinen Gesellschaft“ von dannen. Die Wirtin stellte die Nummer des Wagens fest, doch ist es noch sehr fraglich, ob sie es ist.

Bad Drenhausen, 20. Sept. „Gehölz zu Dehne“ durch Brandstiftung vernichtet. Ein Großfeuer brach in der Nacht im dem „Gehölz zu Dehne“ in Schme aus, das an den großen Heu- und Strohhallen reichliche Nahrung fand. Da der Besitzer auch noch eine Kleinwarenhandlung im gleichen Hause führt, fand das Feuer an den Petroleumvorräten eine weitere Nahrung. Da sich der Wassermangel außerordentlich stark bemerkbar machte, mußte das Wasser aus der entfernt gelegenen Weiler herangeschafft werden. Noch in der gleichen Nacht erschien auf der Polizeistation in Bad Drenhausen ein Mann und gab an, das Feuer angelegt zu haben. Der Täter wurde verhaftet.

Frankfurt (A. M.), 20. Sept. Verhaftung einer Brandstifterin. Am vorigen Freitag brach in dem Geschäftshaus des Kaufmanns A. Feuer aus, das sogleich als Brandstiftung erkannt wurde, da es an mehreren Stellen zugleich entzündet wurde. Durch Vermittlung der Brandstiftungspolizei in Bielefeld wurde das 18jährige Dienstmädchen Sch. als Brandstifterin ermittelt und verhaftet. Das Mädchen bekannte sich zur Tat und erklärte, insgesamt 1 1/2 Liter Benzin zur Brandstiftung benutzt zu haben.

Frankfurt (A. M.), 20. Sept. Eine Mutter ertränkt in geistiger Umnachtung ihr Kind. In einem Unfall geistiger Umnachtung ertränkte die Ehefrau eines hiesigen Bergmanns, während dieser auf der Arbeit war, ihr drei Wochen altes Kind in der Badewanne. Der Versuch, auch ihr zweijähriges Kind in gleicher Weise zu töten, gelangte nicht zur Ausführung, da die Frau offenbar plötzlich das klare Bewußtsein wiedererlangt hatte. Die Frau wurde dem Krankenhaus zugeführt.

Zerfahre, 21. Sept. Eine aufsehenerregende Verhaftung wurde hier durch die Kriminalpolizei vorgenommen. Der Inhaber der Firma Schwarzlocher, gegen den schon seit längerer Zeit ein Ermittlungsverfahren wegen umfangreicher Spritzgießungen von der Zollbehörde eingeleitet wurde, ist auf Anordnung des hiesigen Staatsanwalts verhaftet und sofort nach Hagen transportiert und dem Untersuchungsrichter vorgeführt worden.

Welsch, 20. Sept. Gefährlicher Tod. Als eine Lokomotive hier auf dem Bahnhof Wasser nehmen wollte und die Leute wie üblich die Maschine nachsahen, fanden sie in dem Getriebe eine gefährlich zugewinkelte Leiche. Richtig nach hinten verfallener Leichnam ohne Kopf in der Maschine, Kleiderlegen daneben. Beim Begehen der Bahnstraße in Richtung Harff-Greenebrück fand man dann auch noch den Kopf des Toten, der glatt vom Kump getrennt worden war. Nähere Untersuchungen ergaben, daß es sich um einen 25jährigen jungen Mann aus Welsch bei Welsch handelt. Der Tote hatte am Vortage nicht gearbeitet, da er krank war. Abends erklärte er, er wolle in der Wirtschaft Zimmermann einen Kognat trinken gehen, da er sich nicht wohl fühle. Wie Nachforschungen ergaben, ist der junge Mann weder dort noch in einer anderen Wirtschaft gewesen. Man steht vor einem Rätsel. Anzeichen für ein Verbrechen sind nicht gegeben.

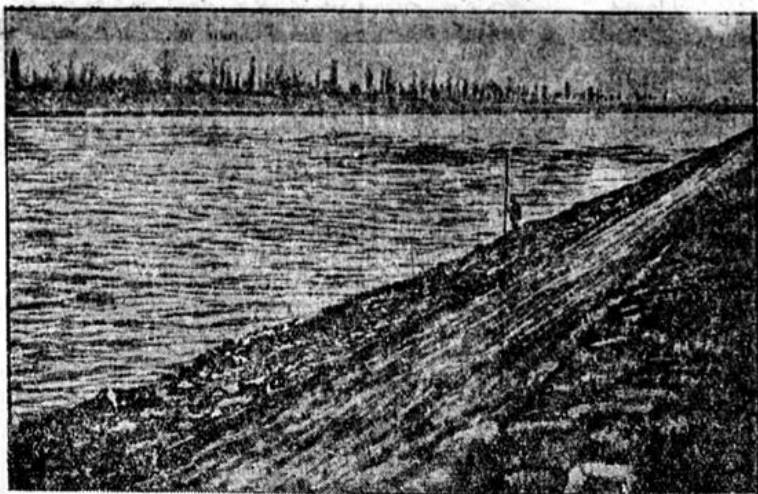
Düsseldorf, 20. Sept. Verzögerung im Bau der Kraftwagenstraße Köln-Bonn. Wie der Landeshauptmann mitteilt, sind alle Vorbereitungen für den Beginn des Baues der Kraftwagenstraße Köln-Bonn getroffen. Der Grunderwerb ist getätigt, die Angebote liegen vor und der Zuschlag könnte erteilt werden und mit den Arbeiten begonnen werden, wodurch vorläufig etwa 600 Arbeiter Beschäftigung finden würden. Leider ist das Reich aber nicht in der Lage, die Mittel der Erwerbslosenfürsorge, mit denen bei der Finanzierung gerechnet worden ist, zur Verfügung zu stellen. Es wäre dringend wünschenswert, daß möglichst bald die Verhandlungen zwischen Reichstag und Reichsregierung über die Bewilligung weiterer Mittel für die werkschaffende Erwerbslosenfürsorge zu einem Ergebnis führen, denn sonst würde der Beginn der Arbeiten in diesem Winter nicht mehr möglich sein und die gerade bei der großen Arbeitslosigkeit des Kölner Bezirks dringend erwünschte Entlastung des Arbeitsmarktes nicht eintreten.

Köln, 21. Sept. Beide Beine abgefahren. In der vergangenen Nacht geriet auf dem Bahnhof in Balenber bei Gelsenkirchen eine Frau unter einen Personenzug. Sie hatte versucht, auf den abfahrenden Zug zu springen. Es wurden ihr beide Beine unterhalb der Knie abgefahren. Ein Arzt, der gerade anwesend war, legte der Verunglückten einen Notverband an. Dann wurde sie in das Gelsenkirchener Krankenhaus gebracht.

Garbrücken, 21. Sept. Der Chefingenieur der Maschinenfabrik in Klein-Rosfen seines Amtes enthoben. Die schlesische Presse betont übereinstimmend, daß es notwendig sei, schonungslos die für das Grabungswesen in Klein-Rosfen Verantwortlichen festzunehmen. Vor allem müsse untersucht werden, ob in Klein-Rosfen alle örtlichen Sicherheitsmaßnahmen getroffen gewesen seien. Es werden Stimmen laut, die das Unglück auf die schlechte Bemessung des St. Charles-Schachtes zurückführen. In Bergmannskreisen behauptet man, die zweite Katastrophe hätte vermieden werden können, wenn rechtzeitig zweidimensionale Maßnahmen ergriffen worden wären. Auffällig ist die Abberufung des Chefingenieurs Carbel, der seines Amtes enthoben und auf der Stelle durch den Ingenieur Hardt ersetzt wurde. Eingehüllt ist die Stellungnahme der Presse gegen das Verhalten der Direktion. Noch immer seien keine genauen amtlichen Mitteilungen der Presse übermittelt worden. Die Direktion hülle sich in Schweigen. Nicht einmal die genaue Zahl der Toten wurde von ihr bekannt gegeben. Die Zahl der Opfer ist nach Angaben von anderer Seite auf 26 gestiegen. Bei der Trauerfeier kam es vor dem Friedhofseingang zu einem Zwischenfall, als die Kommunisten mit roten Fahnen eintrafen. Man verwehrte den Fahnenenträgern den Eingang zum Friedhof. Darauf erklärten die Mitglieder der kommunistischen Verbände, ebenso falls den Friedhof nicht betreten zu wollen, wenn ihre Fahnen nicht zugelassen würden. Um Zwischenfällen vorzubeugen, postierte man eine Abteilung berittener Gendarmerie am Friedhofseingang.

Donaubühl, 19. Sept. Der Tote im D-Zug-Wagen. Ein noch nicht aufgeklärter geheimnisvoller Vorgang hat sich in dem D-Zug 98 (Hamburg-Köln) abgespielt. Zwischen Diebstahl und Dönerbräut wurde, wie wir schon berichteten, im Wagraum des Postwagens ein durch Kopfstoß tödlich verwundener Mann aufgefunden, der durch das unvergitterte Fenster von draußen eingegeben wurde. In seinem Besitz wurde ein mit sechs Patronen geladener ungeladener Revolver, außerdem ein scharfgeschliffener Dolch gefunden. Der Mann wurde in Donaubühl ausgeladen und ist inzwischen gestorben. Über seine Persönlichkeit konnte das Bismarck-Heim, nach dem gefragt wurde. Bestimmte Momente weisen darauf hin, daß es auf eine Verabredung des Postwagens abgesehen war, doch hat der Eingangsling die vom Wagraum des Postwagens nach den übrigen Dienstabteilungen führende Tür verriegelt vorgefunden, jedoch er sein Vorhaben nicht ausführen konnte. Der Streikführer scheint von einer zufälligen Entdeckung des Revolvers herzuführen.

Der Rhein wird gebündelt.



Durch einen Vertrag zwischen der Schweiz und Deutschland ist jetzt eine großartige Regulierung des Rheines in Angriff genommen worden, der in seinem Oberlauf zwischen Basel und Regensburg durch zahlreiche Schnellen der Schifffahrt große Schwierigkeiten bereitet. Besonders unangenehm macht sich die Rheiner Schnellen unterhalb Basels bemerkbar, die in unserem Bilde dargestellt ist. Die Kosten der Regulierungsprogramme belaufen sich auf nicht weniger als 50 Millionen Mark, von denen die Schweiz 80 Prozent übernimmt, während Deutschland mit 40 Prozent beteiligt ist.

STEYR

auf den
Ausstellungen
in
Paris u. London

STEYR

DEUTSCHE STEYR-WERKE VERTRIEBSGESELLSCHAFT M.B.H. BERLIN - HALENSEE / NESTORSTR. 23/25
FERNSPRECHER: PFALZBURG 3562-65

FORTSCHRITT:
durch Rationalisierung
und Produktionssteigerung
ERFOLG:
durch Verkaufssteigerung

**DAHER UNSER
VERKAUFSPROGRAMM**

1929/30
2 LITER 8/40 PS TYP XX
SECHSZYLINDER MIT SCHWINGACHSE
1 1/2 LITER 6/30 PS TYP XII
SECHSZYLINDER MIT SCHWINGACHSE
4 LITER 15/70 PS TYP XVI
DER DEQUEME 6 ZYL. REISEWAGEN

Münster i. W.: Automobil-Vertriebs-Zentrale, Josef Picker Jr.,
Wolbecker Str. 11.
Telephon: 41400.

Zeno-Briefkasten.

Anfragen bitten wir unter Beifügung der letzten Monatsquittung nur an die Redaktion dieser Zeitung (nicht an den Zeno in Münster) zu senden. Anfragen ohne Namensunterkunft werden nicht beantwortet.

Gepäd. Es kann nicht zweifelhaft sein, daß Sie für den Schaden verantwortlich sind. Allerdings brauchen Sie diesen nicht ganz zu erheben, da ein konstatierendes Verzeichnis insofern vorliegt, als der Auftraggeber die Sache selbst vom Wagen genommen hat. Es ist deshalb bei solchen Fällen stets das Beste, wenn Sie sich mit dem Beschädigten einigen als sich verhalten lassen, wobei Ihnen dann nach Lage der Sache zum mindesten auch noch ein Teil der Projektkosten zufließen würde. Natürlich sind Sie nicht verpflichtet einen neuen Anzug zu geben, wenn eine Reinigung möglich ist. Ob dies der Fall ist, kann natürlich nur eine Reinigungsanstalt feststellen. Bejahet diese dies, so bieten Sie dem Auftraggeber einen Teil der Reinigungsgebühren an.

Werte. Wir können Ihnen nur den Rat geben, sich entweder zu einigen oder Ihren Anspruch fallen zu lassen. Auf der einen Seite trifft Sie ein Verzeichnis insofern als Sie Käufer frei umherlaufen ließen, jedoch diese Möglichkeit hatten, jenseits der Landstraße sich aufzuhalten. Nach Lage der Sache erscheint es deshalb ausgeschlossen, daß Sie den ganzen Schaden ersetzt verlangen können. Aber Sie brauchen auch nicht den dem Wagen zugefügten Schaden voll zu bezahlen, wenn es richtig ist, was Sie natürlich beweisen müßten, daß der Wagen tatsächlich gestohlen ist. Den Wagenlenker trifft insofern selbst ein Verzeichnis. Es handelt sich deshalb um einen Fall, der am besten durch Vergleich erledigt wird. Wenn Sie sich danach entschließen zu einer teilweisen Begleichung der Forderung, so sind Sie allerdings verpflichtet die Summe sofort zu bezahlen, auf Ratenszahlung braucht der Gegner sich nicht einzulassen. Es genügt, daß Ihnen nach 11 Tagen Nachricht gegeben wurde. Auf Ihrem Grundbuch dürfte er selbstverständlich nicht den Wagen umsetzen.

S. S. in E. Ihr Sohn ist an und für sich für den Schaden verantwortlich, den er angerichtet hat, doch läßt sich die Forderung des Beschädigten nicht durchsetzen, da das geringe Einkommen der Forderung nicht unterliegt. Sie als Vater dürften kaum für den Schaden haftbar gemacht werden können, da eine Verletzung der Aufsichtspflicht abzulehnen ist.

H. F. Kiehlheier dürfen nach einer Vorschrift der Jagdordnung nur bis zum 30. April gemeldet werden. Durch Beschluß des Bezirksausschusses kann der Termin bis zum 10. April zurückverlegt werden. Das Sammeln der Eier darf von anderen Personen als den Jagdberechtigten nur in dessen Begleitung oder schriftlich erteilter Genehmigung vorgenommen werden.

D. 200. Wir wissen nicht, um was für eine Organisation es sich handelt. Aber keine Zwangsorganisation vor, haben Sie sich nicht freiwillig zum Beitritt verpflichtet, so sind Sie nicht verpflichtet die Beiträge zu zahlen bzw. überhaupt beizutragen. Die ausgesprochene Drohung erscheint lächerlich und ist lediglich gemacht, um einen Druck auf Sie auszuüben.

H. S. 100. Richtig ist zwar die Ansicht der Firma, daß Sie und für sich sogar Ihren Mann aus der Bestimmung mit rechtlicher Wirksamkeit verpflichten konnten. Trotzdem sind Sie aber nicht zur Abnahme der Forderung verpflichtet, wenn Sie sich nur zur Abnahme des Probeheftes verpflichtet hatten. Ob dies der Fall ist, geht aus Ihrem Schreiben einwandfrei nicht hervor. Es ist leider immer dieselbe Laune in solchen Fällen, daß die Frau unterschreibt ohne genau den Bestellzettel durchgesehen haben. Nachher gibt es dann Prozesse, bei denen nicht selten der Ehemann zahlen muß, weil die Frau nicht vorsichtig genug war.

L. H. Boshoff. Er wäre richtiger gewesen, wenn Sie uns den genauen Tatbestand mitgeteilt hätten. Grund dafür ist es, daß die Hausinspektoren in der gelegentlichen Miete enthalten ist und der Vermieter nicht berechnigt ist, die Miete zu erhöhen.

F. S. 60. Sie sind verpflichtet, die von Ihnen verlangte Reparatur an der Maschine vorzunehmen. Im übrigen ist dies auch schon deshalb angebracht, weil Sie sich schadensersatzpflichtig machen, wenn Sie die Auslieferung der Maschine unterlassen. 2. Wenn Sie älter als 65 Jahre sind, wird Ihre Rente jetzt nicht mehr erhöht.

Marine Gaster. Geheime um Einstellung in die Handelsmarine sind an die paritätischen Feuerstellen zu richten. Diese befinden sich u. a. in Königsberg, Neuer Graben 18; Swinemünde, Volkswert 11; Kiel, Wall 30a; Hamburg 4, Steinböf 9; Hamburg 8, Seemannshaus a. d. Hornwerf; Emden, kleine Haderstr. 6-7; Bremen, Lannertstr. 30; Bremerhaven, Feuerstelle des Norddeutschen Lloyd; Schiffstr. Über die Einstellung von Schiffseigenen in die Handelsmarine gibt auch der Deutsche Schiffschiffersverein in Bremen oder die deutsche Seemannsschule auf Finkenwerder in Hamburg 4, bei der Erholung 12 auf Anfrage Auskunft. Der Deutsche Schiffschiffersverein in Bremen hat im besonderen die Heranbildung geeigneter Nachwuchses für Schiffsoffiziere der Handelsmarine zum Ziel. Die Ausbildung dauert etwa 2 Jahre. Freiplätze werden dort nicht gewährt. Näheres enthält der Prospekt, der gegen Rückporto bei der Geschäftsstelle des Vereins, Bremen, Herrlichkeit 5 zu beziehen ist. Wer nicht das nötige Geld hat, bezahlte Einrichtungen zu besuchen, oder trotzdem Kapitän werden will, ist auf die gewöhnlichen Segelschiffe oder im Notfall auf Dampfer angewiesen. Der Eintritt erfolgt in der Regel als Decksjunge. 14. Lebensjahr ist erforderlich.

H. M. in E. Das alte Sprichwort „Bleib im Land und nimm dich rechtlich“, hat auch heute noch seine Bedeutung. Wir glauben, daß Sie sich von den Arbeitsbedingungen in Frankreich ein völlig falsches Bild machen. Glauben Sie nicht, daß Sie als Deutschländer dort eher Arbeit finden als in Ihrem Vaterland. Auf das dringende aber können wir nur warnen vor einem Eintritt in die Fremdenlegion. Die unglücklichen Strapazen, das mörderische Klima, die schlechte Bekleidung, die tauglichen Gefährten, die den Soldaten im Kampf mit den Eingeborenen sowie durch Krankheiten drohen, lassen nur ganz wenige der Angeworbenen die langen Jahre der Dienstzeit, zu der sie sich verpflichten müssen, überleben. Viele gehen dort auf das elendigste zu Grunde und diejenigen, die zurückkehren, sind meistens entweder Krüppel oder Siche.

S. 100 Sommerich. Die Opelwerke sind eine Interessengemeinschaft mit den General Motors eingetragt.

gen. Die Forderung der Brennaborwerke mit Ford hat bisher noch nicht stattgefunden.

M. 125. Da die Zustimmung der Trichtigkeit der Kuh angeschlossen und verbindlich erfolgt ist, so die Forderung geltend hat. Bestimmte tägliche Säge kennt das Gesetz nicht. Da es sich um eine Zustimmung handelt, können Sie aber auch Schadenersatz verlangen, also die Summe fordern, die das Junge wert wäre.

S. 1000. Nach § 8 des Grunderwerbsteuergesetzes wird die Grunderwerbsteuer nicht erhoben, wenn der Erwerb von Todes wegen oder auf Grund einer Schenkung, sofern Sie die Rückgängigmachung des Kaufes verlangen, der Verkäufer hat Ihnen dann auch die Kosten der Forderung zu ersetzen. Wie hoch diese sind, können wir Ihnen natürlich nicht sagen, es kommt darauf an, was nicht die Form der Schenkung lediglich gewählt ist, um die Grunderwerbsteuer zu sparen. Anders jedoch die Erbschafts- bzw. Schenkungssteuer. Diese kommt zur Erhebung, wenn der Wert mehr als 5000 M. beträgt.

L. H. in E. Die Tuberkulose ist ein Hauptmangel im Sinne der Verordnung betr. Hauptmängel und Gewährleistungen beim Viehhandel. Diese Krankheit ist rechtlich dann beachtlich, wenn mehr als die Hälfte des Schlachtgewichtes für Menschen ungeeignet ist. Ist dies bei Ihrer Kuh der Fall, so hat der Käufer, auch nachdem die Kuh bereits geschlachtet ist, ein Wandlungsrecht d. h. er kann die Rückgängigmachung des Kaufes verlangen. Sie erhalten dann das Fleisch der geschlachteten Kuh. Der Käufer hat Ihnen den Wert des Tieres zu vergüten.

M. 300. Sie können sich bei dem Regiment melden, bei dem Sie zu dienen wünschen. Alter 17-21 Jahre. Größe 1,65 Meter. Artillerie-Regiment befindet sich 1. in Königsberg, 2. Schwerin, 3. Frankfurt a. O., 4. Dresden, 5. Jülich, 6. Nürnberg.

H. S. Ein Rechtsgeschäft, das der Minderjährige abschließt, ist unwirksam. Wenn Sie dem Rechtsgeschäft aber von vornherein zustimmen oder es nachträglich genehmigen, so ist es vollwirksam. Wenigstens der Viehkauf. Zum Erwerb des Grundbuchs müssen Sie indes erst die Genehmigung des Vormundschaftsgerichts einholen, ohne eine solche kann der Vertrag nicht mit rechtlicher Wirksamkeit abgeschlossen werden. Eine Pfändung kann nicht erfolgen.

E. M. in E. Die Kaffassungsgebühr beträgt bei dem Objekt 13 M., dazu kommen 26 M. Eintragungsgebühr, sowie 350 M. Grunderwerbsteuer.

S. M. 23. Die Mutter war trotz des Pflichtteilsrechts, das Sie haben, in der Verfügung nicht beschränkt. Sie können deshalb nur den Pflichtteil von dem verlangen, was bei dem Tode der Mutter vorhanden war.

E. A. in E. Selbst wenn das Pflichtteilsrecht Ihrer Schwester vererbt wäre, so könnte sie doch keine höheren Ansprüche mehr stellen, weil der Pflichtteilsanspruch nach drei Jahren seit dem Tode des Erblassers verjährt. Es käme also nur die Auszahlung der 500 Mark in Frage. Auch diese kann sie nur aufgewertet verlangen. Wie hoch, ist fraglich. Es kommt dabei auf die Vermögenslage an, in der Sie und Ihre Schwester sich befinden.

H. S. 50. § 649 B. G. B. sagt darüber: Der Besteller kann die zur Vornahme des Werkes jederzeit den Vertrag kündigen; kündigt der Besteller, so ist der Unternehmer berechtigt, die vereinbarte Vergütung zu verlangen; er muß sich jedoch dasjenige anrechnen lassen, was er infolge Aufhebung des Vertrages an Aufwendungen erspart oder durch anderweitige Verwendung seiner Arbeitskraft erwirbt.

Geschäftliches.

Technikum Vengo i. Sippe.

Die Abkürzungen des Sommermeisters sind beendet, das Resultat war ein sehr gutes. Tüchtige, junge Ingenieure, Architekten, Techniker und Werksmeister sind der Industrie, Verwaltung und Wirtschaft zugeführt.

Für die Eltern, die ihre Söhne der Technik ausführen wollen, ist wieder mal die Zeit gekommen, eine Ausbildungsgüte zu wählen, die Gewähr bietet für eine gründliche Ausbildung, damit die jungen Leute den hohen, stets steigenden Anforderungen in der Technik nach Vollendung des Studiums in jeder Richtung gewachsen sind. Es ist daher zu verstehen, wenn die Eltern Umschau halten unter den bestehenden Anstalten, die Lehrpläne eingehend studieren und sich insbesondere nach den bestehenden Verhältnissen erkundigen.

Das Technikum Vengo hat es als Älteste, bestgeeignete höhere technische Lehranstalt in Sippe verstanden, die Lehrpläne stets den wachsenden Anforderungen der Technik anzupassen. Nicht etwa ausgehend von dem Gedanken, einen großen Massenbetrieb in der Ausbildung

auszubilden, hat es sich stets von den Idealen leiten lassen, durch möglichst individuelle Unterrichtsweise jeden Studierenden in seiner Fachrichtung auszubilden, mit dem Bewußtsein, diesen nach seinem Studium für den Kampf des Lebens ausgerüstet zu haben. Gerade dieses haben viele Kreise anerkannt und schätzen gelernt und dem Technikum stets neue Freunde und Gönner zugeführt.

Das Wintersemester beginnt am 30. Oktober 1923, das Sommersemester am 25. April 1924.

Die Dünauna mit Kali im Herbst.

Von Dr. Schulte, Münster i. W.

Die allgemein schwierige Lage zwingt heute jeden Landwirt dazu, seine Betriebsmaßnahmen mehr denn je auf ihre Rentabilität hin zu prüfen. Dabei gilt es, die billigen Betriebsmittel weitgehend auszunutzen und besonders dann, wenn sie einen schnellen Geldumlauf gewährleisten, wie a. B. die Kunstdünger. Eine Vollbindung, bestehend aus 1 bis 2 Zentnern 40er Kalibündel und 10 bis 12 Zentnern eines Phosphorsäure- und Stickstoffdüngemittels im Morgen, ist heute etwa 15 Prozent billiger als vor dem Kriege, kann spätestens nach 8 bis 9 Monaten vom Landwirt in den neuen Ernte wieder zu Geld umgewandelt werden und vermag einen Mehrertrag von 5 bis 6 Zentnern Körnern und dem dazugehörigen Stroh bzw. einer entsprechenden Menge Heu, Rüben, Kartoffeln usw. zu bringen. Ein solcher Mehrertrag liefert natürlich eine sehr hohe Verzinsung der verhältnismäßig geringen Beschaffungskosten für den Kunstdünger.

Nach den Ermittlungen von Prof. Dr. Hoffmann zeigen unsere Kulturpflanzen durchweg einen besonders hohen Bedarf an Kali. Eine einseitige Ernährung, bei der a. B. das Kali fehlt, kann daher nie zu einem Erfolgreichen führen. Ohne Kali vermögen die Pflanzen nämlich weder Zucker und Stärke, die wertvollsten Bestandteile unserer Ernteprodukte, noch den für ihre Festigkeit und Widerstandsfähigkeit so nötigen Holzsäure zu bilden. Ferner ist es besonders wichtig, daß die Nährstoffversorgung, vor allem mit Kali und Phosphorsäure, frühzeitig genug erfolgt, damit die Pflanzen in ihrer Jugendentwicklung bestmöglich gefördert werden. Das gilt vor allem für die Winterkulturen, denn nur genügend gefrägte Pflanzen mit einem gut entwickelten Wurzelwerk vermögen einen so strengen Winter wie den letzten zu überleben. Kali und Phosphorsäure sollten daher nach Möglichkeit bis 14 Tage vor der Saat geteilt werden.

Man kann sie aber auch schon auf die Stoppel der Vorfrucht geben und mit unterfrähen. Die Kalisäure werden durch die spätere Saatfrucht nicht zu tief untergebracht und erfahren eine günstige Verteilung im Boden. So daß den jungen Pflanzen mit ihren noch wenig verzweigten Wurzeln die Kaliumaufnahme sehr erleichtert wird. Dazu kommt weiterhin, daß ein gut mit Kali durchsetzter Boden nach den Erfahrungen der Praxis den Einwirkungen des Frostes auf die Wurzeln und die in ihr verzweigten Wurzeln, also die Auswinterungsgefahr, erheblich abschwächt. Darüber hinaus ist das Kali ein bewährter Bundesgenosse des Landwirts gegen die Lagergefahr, denn bei hinreichender Ernährung mit Kali entwickeln die Pflanzen ein fetteres und zäheres Gewebe, das den Getreidehalmen eine erhöhte Bruch- und Standfestigkeit verleiht. Ausweislich ist es gegen den Befall tierischer und pflanzlicher Schädlinge erheblich widerstandsfähiger als das lockere und schwammige Gewebe kaliumarmer Pflanzen.

Aus dem Vorgenannten dürfte jeder Landwirt ersehen, daß es ein wirtschaftlicher Fehler sein muß, durch Vernachlässigung der Kaliumdüngung im Herbst ein wertvolles Mittel für das Gedeihen der Winterkulturen zu begeben.

Bericht über schnellste Vereitigung hartnäckiger Verkopfung bei Mensch und Tier.

Fürsterei Buchberg, den 2. August 1923.

Weitere Erfolge mit Ihrem Neoballistol. Bei meinem einen Tag alten Hühnchen hatte sich das Darmperistaltikum so verhärtet, daß das Tier mit folterartigen Schmerzen auf dem Rücken lag und mit den Beinen schlug. Der Kot war steinhart und verstopfte den Darm, so daß an ein Würgen nicht zu denken war. Ich hatte das Hühnchen bereits ausgegeben. Ich gab ihm einen Eßlöffel Neoballistol mit 2-3 Eßlöffel lauwarmem Wasser verdünnt ein. Der Erfolg war verblüffend. Die Schmerzen ließen sich augenblicklich nach, das Hühnchen wurde ganz ruhig und nach einer halben Stunde kam der erste Stuhl. Das Hühnchen laugte wieder und war gerettet.

Ein ähnlicher Fall, aber bei einem Kinde: Das zweijährige Töchterchen einer Freundin ist so verhärtet, daß es vor Schmerzen weint. 1/2 Eßlöffel Neoballistol mit 1/2 Eßlöffel Milch eingegeben, bewirkt nach einiger

Einmal, und die Verhärtung ist behoben. Kinder nehmen das Ballistol mit Milch verdünnt ohne Sträuben, da es so fast geruchlos und geschmacklos ist. Kapfein können so kleine Kinder nicht fassen.

geb. Hubert A. Staatl. Förster, Försterei Buchberg. Bericht über die günstigen Wirkungen des Neoballistols als bestes Schuttmittel gegen Sporensieben: Sonnenbrand, Infektionskrankheiten, alle kleinen und großen Sportläsionen bei

Technikum Vengo i. S. Wieder rückt der Termin heran, an dem viele junge Anwärter der Technik in ihrem Bildungsgange zur Wahl einer höheren technischen Lehranstalt schreiten müssen. Unter den Schulen wird Umschau gehalten, die Lehrpläne werden von den Schulverwaltungen eingehend und studiert, die Wahl wird getroffen. Die besten Wünsche der Eltern begleiten ihren Sohn. Der gewählte Anwalt wird das Vertrauen entgegengebracht, daß sie ihren Sohn so heranzubilden, daß er den Anforderungen des Lebens gewachsen ist. Hieraus geht hervor, welche Verantwortungsschuld die Schule und der Schulleiter und allen Veranlassungen der Anstalt gestellt wird. Sollen diese doch die jungen Leute in verhältnismäßig kurzer Zeit in den technischen Wissenschaften so fördern, daß sie als Techniker und Ingenieure in der Industrie und im Wirtschaftsleben die Aufsicht- und Führerfunktionen neben den nötigen technischen Kenntnissen besitzen, die eine erfolgreiche Tätigkeit erfordert. Das Technikum Vengo (Sippe) hat es sich schon seit Jahrzehnten zur Aufgabe gemacht, hier Mittel zu sein. Die Anerkennungen und der Ruf, den sich das Technikum Vengo als höhere technische Lehranstalt zur Ausbildung von Ingenieuren und Technikern des Maschinenbaues, der Elektrotechnik, des Bauwesens und der Spezialrichtung Tonindustrie im Laufe der Jahre erworben hat, führt der Anstalt alljährlich eine große Anzahl neuer Freunde zu, jedoch das Technikum Vengo heute als eine der bestausgebildeten und bestausgebildeten deutschen Techniken gilt. Das Wintersemester beginnt am 22. Oktober ds. Js.

Zum Nutzen des Roggens.

Deutschland baut alljährlich mehr als 18 Millionen Morgen mit Roggen an; die Ernte kann auf 14-2 Millionen Morgen veranschlagt werden. Wenn man bedenkt, daß die gesamte alljährliche deutsche Getreide- und Roggenproduktion keinen höheren Wert aufweist, dann kann sich auch der Laie ein Bild davon machen, was die Roggenenergie für das Wohl und Wehe der deutschen Landwirtschaft und Volkswirtschaft bedeutet.

Der Roggen ist im Ertrage die härteste von allen Kulturpflanzen. Er nimmt mit einfachen Verhältnissen für sich, aber dankbar für jede gute Behandlung. Mit Durchschnittserträgen von 7-8 Ztr. pro Morgen braucht sich heutzutage kein Landwirt mehr zufrieden geben. Bei guter Kultur sind die neueren Sorten, imstande, außerordentlich hohe Erträge zu bringen.

Der Roggen verlangt ein gut abgeklärtes Saatbett. Daß der Roggen gezeitet und nur auf geratetem Saatbett werden sollte, ist eigentlich selbstverständlich, ausgelassen werden für den Ertrag ist in erster Linie, wie bei jeder Kultur, die Düngung. In Stallmist und namentlich in Gründüngung besteht der Roggen zwar sehr gut, aber diese werden von allen Nährstoffen, Stallmist auch von Nieren und Weiden, in der Regel besser verwertet. Da der Roggen höhere Erträge bringt und den Kunstdünger auszunutzen, sollte daran nicht gepart werden. Im allgemeinen empfiehlt sich zu Roggen eine Vollbindung. Eine gute Kalibündelbindung von 1-2 Ztr. Thomasmehl, Superphosphat usw. und 2-3 Ztr. Kainit oder 1 Ztr. 40er Kalisalz im Herbst, am besten 8-14 Tage oder noch eher vor der Einfaat, und im Frühjahr rechtzeitig die nötige Menge Stickstoff sichern und leigern den Ertrag wesentlich und machen sich bei Roggen so gut und so sicher bezahlt, wie irgendwo sonst in der Landwirtschaft.

Große und häufig auftretende Fehler beim Roggen sind zu dichte, zu dünne und ungleichmäßige Bestände, die den Körnerertrag stets stark herabdrücken. Die beste Garantie für einen vollen, nicht zu dünnen und nicht zu dichten, gleichmäßigen Bestand gibt eine mittlere Saatmenge, 50-60 Pfund pro Morgen, einer guten Saat bei jagdgemäßer Bodenbearbeitung und ausreichender Düngung.

Saatgut und Sorte spielen beim Roggen eine große Rolle. Bestes Saatgut ist bisher allgemein als die ertragreichste Sorte. In neuerer Zeit scheinen aber andere Sorten, wie a. B. Kirke's Strohroggen, der hohe Korn- und Strohtrichter liefert, mindestens ebenso leistungsfähig zu sein. Wer eine passende Sorte hat, darf sich nicht damit begnügen, sondern sollte, wenn nicht jedes Jahr, dann doch jedes zweite Jahr, für neues, vollwertiges Saatgut sorgen. Die Vorteile unserer modernen Pflanzenzucht sind so groß, daß jeder Landwirt sie auszunutzen muß. Ein Züchter, der eine gute Roggenart besitzt, leistet der Allgemeinheit weit größere Dienste als mancher Gelehrte, der viele Bände schreibt.

Gänsefieber sind die wertvollste Bettenfüllung und durch nichts zu ersetzen. Vertrauenssache ist ihr Einkauf. Gesundheit und Wohlbefinden hängen davon ab, wie man schläft. Man decke daher seinen Bedarf nicht irgendwo und irgendwem. Der seit einem Jahrzehnt als reell und billig bekannte Gänsefieberfirma W. Baronski in Neu-Trebbin im Oberbruch ist es infolge der günstigen Lage im Oberbrucher Gänsezentrum mit seiner jährlichen Produktion von ca. 1.000.000 Gänsen möglich, ganz außerordentliche Vorteile zu bieten. Ihr Einkauf bei dieser Firma wird auch Ihnen bestimmt Freude bereiten. Näheres erfahren Sie aus dem heutigen Inserat.

Bei Erkältungskrankheiten, Rheuma, Gicht, Ischias, Nerven- und Kopfschmerzen, haben sich Logal-Tabletten hervorragend bewährt. Et. notarieller Bezeugung anerkennen über 5000 Ärzte die hervorragende Wirkung des Logal. In mehreren Hundert ärztlichen Berichten wird neben prompter Wirkung besonders die Unschädlichkeit hervorgehoben! Logal kann daher mit vollem Vertrauen genommen werden. Ein Versuch überzeugt! Fragen Sie Ihren Arzt. In allen Apotheken. Preis RM. 1.40.

046 Chin. 12.6. Lith. 74.3. Acid. acet. sal. ad. 100 Amyl.

Weißer Zähne: Chlorodont

Münster i. W. vom Bahnhof links

Heidmeier Münster i. W.

Möbel - Teppiche - Dekorationen

von einfacher bis feinsten Ausführung in allen Holz- und Stilarten

Fachmännische Bedienung

Außerste Preise

Günstige Zahlungsweise

Klinker

für Pflasterung und Verblendung liefert in allen vorkommenden Formaten und Farbschattierungen frachttüchtig und preiswert

Heinrich Dalhoff, Hiltrup i. W.

Rufnummer 22 und 61

Der h... Auf un...

1: Innsbruck, 1. Verhandlungen im ... und vorläufig letzte richter im Prozeß, d. peret. Er soll ... dem Angeklagten ... begründen. Dr. K. an die Einzelheiten ... R. o. n. z. u. g. e. ... ob Salomann diese ... auf dessen Annahme ... hat des Angeklagten ... darüber gesprochen ... geflagte auf Grund ... plaus angegeben ... bezeugen, hauptsächlich ... seiner Familie spre ... weilen, jedoch für d ... Deijntiligkeit aus ...

Die weiteren ... schen auf un ... Der Verteidiger, R ... trag gestellt, das v ... nicht zu ... Der Staatsanwalt ... Gelegenheit zu geb ... momenten Stellung ... achten auszu ... fündete der Vorste ... Gr. l. f. e. n. e. l. ... trag des Staatsan ... lung auf unbestimm ... bat, ihn nicht w ... weg aus d. e. r. ... Kompromisse ... Strafprozeßordnung ... nicht umwerfen.

Das Drama

Eine Reflexion ... : München, 20. ... geltung verständig ... Auffassung Ausdruc ... von dem Wien ... Goldstücke ... es weder ein ... der gebe. Winder ... dramatischer G ... infall, das Einze ... feiten, die Suche ... Bombenattentat ... mit dem herausge ... liche W. e. h. n. i. f. ... W. i. e. n. e. r. ... W. i. e. n. e. r. ... Goldstücke ... Goldstücke ... daß sein Personal ... melk.

Die 1

Im Ruhrbez ... zwei weitere trage ... lands Meißer S ... man n. a. Nur ... Publikum noch im ... endlich einmal ... nicht hindern ... spielt, kann der St ... Scharte vom Sonnt ... die Dortmund bei ... ihren Meister die ... Sympathien des P ... Schaffer mit ihrer ... sein werden. Auch ... Memmen. Schw ... leicht fertig wer ... Schwarz-Weiß lan ... Dem W. B. L. i. n. d. über C. a. r. o. p. 2 ... laren einen schäfer ... unbefriedigendes B ... Fort. C. m. l. a. r. ... leichten Sonntag ... aber hilflos. Z ... Symbol angelehnt ... nem Platz durch ... den Ausgang off ... führt in W. o. h. m. ... 98 aufammen. Be ... vielleicht nichts ... Auch die erste ... spielen:

Gruppe 1: Br ... mania Herne - D ... den Mann; W. B. ... Sportfreunde ... Gruppe 2: K ... W. B. L. i. n. d. ... W. i. e. n. e. r. ... Union Gelsenkirch ... Im

Berg ... beginnt man sich ... - W. B. L. i. n. d. ... winnen dürften.

hat zwei Entse auf ... selbst empfängt den ... herten. Bielese ... streift wohl die ... herten sich nicht an ... det, ist mit einem ... der Sp. W. a. H. a. m. ... tonia Lippstadt ... einigermassen aufpaß

interessiert aus der ... vom vorigen Sonnta ... gegen S. i. f. t. e. n. 09. ... Weidenau auf eigen ... empfängt T. a. n. W. ... abgeben müssen. D ... Sportfreunde ... Sauerland hat H. e. m. ... gegen den S. C. L. i. d. ... Hagen 05 fünf ... sehen könnte. W. o. l. f. f.

Porussia M. G. a. ... zwar eine Mannsch ... meint, als ob die ... beitenführer W. o. n. ... B. i. a. u. - e. i. k. P. i. n. ... W. i. l. h. e. i. m. e. r. S. B.

Auf unbestimmte Zeit verlag.

1997

Zwei Tote.

Berliner Börse.

Märkte.

Hamburger Schweinemarkt.

Berliner Schlachtlebmarft.

Oktober	19. 8.	20. 9.	Dezember	19. 9.	20. 9.
	—	18.47		18.72	18.80

Denne (BMW) fährt Weltrekorde.

Amtl. Produktennotierungen in Berlin am 20. Sept. 1929

Westdeutscher Rundfunk

Samstag, 21. September 1929.

len auf die Anzeige in der Nummer vom heutigen Tage.

„8. Münster, 20. September.

